

**HYSTERIE
HELAAF!**

www.POPLYRIK.de

**Tom de Toys, Ärwin Ängstirn
& Bruno Brachland**

HYSTERIE

HELAAF!

**15 Direkte Gedichte
gegen die Betriebsamkeit
1993-2015**

3. Erweiterte Auflage

POEMiE™ Edition **PoemieDigitalFusion**

G&GN-Verlag Düsseldorf **12.8.2015**

www.POLYRIK.de

Inhalt

- 01)** 26.12.1993: **INFLATION**
- 02)** 28./29.10.1994: **LANGeweile**
- 03)** 20.10.1995: **SKANDAL**
- 04)** 19.-21.5.1998: **LEGENDE
(HOMMAGE AN DIE HAUPTSTADT)**
- 05)** 26.1.1999: **ÜBERSCHREI (KO)⁴
(AN DIE NEUE REGIERUNG)**
- 06)** 5.10.2001: **ÜBER-B-WERTUNG
(PRÄDIKAT: "SLAMTAUGLICH")**
- 07)** 16.-23.2.+7.12.2002 +26.1.2003: **DREIFACHHELIX**
- 08)** 22.-26.7.2007: **KEIN BIßCHEN BERLINER
(HYSTERISCHE POPLITERATUR IV)**
- 09)** 11.+12./13.+13.10.2009:
UNKONTROLLIERTER ZEITLUPUS
- 10)** 15.3.2011: **PLANET DER ADLIGEN AFFEN
(NEUROPOELITISCHER STREICH)**
- 11)** 4.9.2012: **NIE MEHR MYSTIK!
(DAS ELEKTRISCHE LEBEN)**
- 12)** 3.11.2012:
BEWUßTSCIENCEVERFASSUNGSSCHUTZKLEIDUNG
- 13)** 2.1.2013: **(UN)BEQUEMER ABSCHIED**
- 14)** 9.+12.12.2014: **DYSTOPISCHE DEPRESSION
(VON DER NUTZLOSIGKEIT DER LITERATUR)**
- 15)** 31.7.2015: **NEUROLOGISCHE DESILLUSIONIERUNG**

"Um diesen 'Standard' aufrechtzuerhalten, sind die meisten von uns bereit, ein Leben hinzunehmen, das vorwiegend darin besteht, mit langweiligen Betätigungen genügend Mittel zu erwerben, um in der Zwischenzeit hektischen und teuren Vergnügen nachzugehen, die vorübergehende Erleichterung der Langeweile mit sich bringen. Diese Unterbrechungen hält man für das richtige Leben, für den eigentlichen Zweck, dem das notwendige Übel der Arbeit dient."

Alan Watts: WEISHEIT DES UNGESICHERTEN LEBENS (1951)

"Betrachte die Dichter, die Komponisten, die Maler, die Menschen, deren innere Schau sich der Welt in majestätisch prächtigen Gebäuden offenbart hat. Dieses große Land der Phantasie könnte uns gehören. Auch die menschlichen Beziehungen könnten so schön sein wie ein lyrisches Gedicht. Viele erleben zuweilen, in der Liebe zwischen Mann und Frau, einen Anhauch dieser Möglichkeiten. Aber es besteht kein Grund, warum sich das auf enge Grenzen beschränken sollte. Es könnte, wie im Chorus der Symphonie, die ganze Welt umschlingen. Dies sind Dinge, die im Machtbereich des Menschen liegen. Läßt man ihm Zeit, werden vielleicht künftige Epochen sie verwirklichen."

Bertrand Russell: HAT DER MENSCH NOCH EINE ZUKUNFT? (1961)

26.12.1993

INFLATION

und wieder ein gedicht
und wieder ein gedicht
und deinen lieben gott
den gibt es nicht
und wieder ein gedicht
und wieder ein gedicht
und deine seele kannst du
lange suchen
ja ich schreibe wieder
schreibe schreibe
schreibe wieder
noch eins noch eins
und noch ein gedicht
wer weint fällt
durch das geldgeschiebe
ach daß mich nichts hält
an diesem leben
bleibt im krankenordner kleben
alles sah und schrieb er auf
die wiederholung nahm so ihren lauf
und falls sich irgendwann
mal irgendwer
klammheimlich fragt
was wollte der
wiegt schon die sehnsucht
tausend bücher schwer
ach lang ists her
und immer dasselbe
künstler hatten wir genug
gegen das schwarzrotgelbe
im ei kannst du nichts machen
sie müssen dich verlachen
und rühren den brei
und führen den betrug
aus
bis ans aus bis ans
aus aus aus
laßt mich hier raus
das ende schmeckt bitter
der deutsche gewöhnt sich
an jedes gewitter
die kunst ist nicht tot
nein die kunst gabs noch nie
meine arbeit ist getan
ich kann mich besaufen
die kunst als unnützer scherz
lernt nie wirklich laufen
schön darf sie sein
dann will sie jeder kaufen
ja schön ja schön ja
schön schön schön
nur nichts bedeuten
was hinter dem schein
der spiegel spiegel
an der wand
verrät des dichters schnelle hand
könnte hilfe hoffnung
und heilung einläuten
aber nicht bei der masse
und nicht in diesem land

oh wie ich sie hasse
die dummheit läßt sich nicht häuten
hier wie überall
verläuft alles im sand
und der sand im getriebe
wird gut geschmiert
oder im museum gehäuft
der alltag gewinnt
der künstler verliert
statt liebe nur hiebe
und über diese welt
kann jeder fluchen
aber sich verpissen
das kann letztlich keiner
denn der himmel ist nicht blau
und engel nicht weiß
ich schreibe ein gedicht
über diesen affenscheiß
und noch ein gedicht
und noch ein gedicht
denn keiner wird gescheiter
bloß die spalte immer breiter
ich schreibe immer weiter
wer glaubt noch an das große licht
und durch den harnleiter
schreit mein echtes gesicht
das paradies hat erdengewicht
und die erde die ist grau
mir ist im bauch so flau
und in der birne tausend hirne
drum schreib ich noch eins
noch eins und noch eins
weiter weiter immer weiter
bis meine geduld gerissen
mein blut voller eiter
und das herz verschlissen
mein mund ist schon lange
ein scheiterhaufen
und trotzdem sieht keiner
in den bildern den schmerz
ich sage dir heute
wie gestern spiel mit
oder flieh
flieh
flieh
das rückergrat bricht
nicht
die wirbel werden
langsam aber sicher
weich wie die
knie
und kopf hoch
junge
und
danke

28./29.10.1994

LANGeweile

ich habe keine geschichte
ich kenne keine geschichte
ich erzähle keine geschichte

IN DEUTSCHLAND IS NIX LOS

nebenan läuft die glotze
nebenan wird gevögelt
nebenan wird diskutiert

DIE NACHT IS LANG

nebenan wird gespült
nebenan wird gelesen
nebenan wird gemordet
nebenan wird getanzt
nebenan wird geflipped
gedacht gefressen gestritten
nebenan wird nebenan
nebenan nebenan

ÜBERALL SIND MENSCHEN

und ich spiel mich selbst
mal mit bart mal ohne
mal mit show mal ohne
mal mit liebe mal ohne
mal mit mal ohne
mal mal mal mal

ICH HASSE GESCHICHTEN

wir brauchen keine kunst
wir brauchen keine natur
wir brauchen kein brauchen
wir brauchen kein kein
wir reden uns fuslig
wir reden uns heiß

IS HIER FREI
IS HIER FREI
IS HIER FREI
IS HIER FREI
IS HIER IS
IS HIER IS
IS IS IS
IS HIER HIER
IS HIER IS IS
IS WAS IS
WAS IS
WAS IS

VORSICHT STUFE

ich bleibe nicht lange
ich komme nicht wieder
unterstreichen und **fett drucken**
nebenan läuft musik
nebenan wird geredet
nebenan läuft die heizung

das wasser ein hund
über die straße
eine bahn untendrunter
ein flugzeug obendrüber
das wasser im mund
zusammen und
einer davon und auf
und davon und auf
und auf und
lauf lauf lauf
und ex und hopp
jedes gedicht is ein flopp

IN DEUTSCHLAND WIRD GEREDET

und stören den nachbarn
mit blutigem schweigen
ja das täten wir gerne
das täten wir täten
wir gerne wir stören
wir reden wir schweigen
wir nachbarn wir
deutschland wir gerne
ja gerne ja täten und
was wir alles täten
bevor wir uns töten
und noch mehr töten
und noch mehr
noch und
noch und noch
und noch is nich alles
verloren vergessen vertrieben
verlieben
ne ruhige kugel schieben
verlieben verlieben
die eier zwischen die stöcke
schieben und schießen
und arbeiten und
ex und hopp
und nebenan
lauf galopp
nebenan wird nebenan wird
nebenan wird geschrieben
gelesen geplant und
getrunken gelesen und
laut gelesen
vorgelesen laut
gelesen was
is gewesen
was is was is
wir hängen am tresen
nix gewesen
garnix gewesen

IN DEUTSCHLAND IS NIX LOS

ein hartes los
ein hartes ei
gebrütet gespuckt
gewindelt gepflegt
au wei au wei
ein windei ein
wei au wei

KEINE STUFE
KEINE RUFEN

die dichter haben deutschland
in der hand
und deutschland stellt
uns dafür an die wand aber
wer nimmt die henker
an die hand
wer zeigt ihnen den hunger
wer zeigt noch verstand
wer hört uns schweigen
wer backt das brot
fürs leere hirn
der wahnsinn hat keinen
rand im abendrot
komm stopf mir das maul
sonst red ich mich tot
ich red mich tot
ich red mich tot
ich warne dich
sonst red ich mich tot
red mich noch tot
du stopf mir das maul
sofort aber plötzlich
ja du na los
na los du arsch
stopf mir das maul
sei nicht so faul

IN DEUTSCHLAND NIX LOS

ein dichter redet sich tot
konnte deutschland nicht verlassen
wolltes nich lieben
wolltes nich hassen
konntes nich lassen
redet sich tot
sich tot
sich tot tot tot
verdient kein brot
mit sprachkot
mit herztod
mit kunstversagen
konnte sich nich ertragen
nix andres wagen
visionen vertagen

IN DEUTSCHLAND NIX LOS WIR SCHREIBEN DIE LANGEWEILE GROß

im hals kein kloß
nur schmerzen im schoß

20.10.1995

SKANDAL

WIEVIEL JAHRE MUßT DU WARTEN
DICHTER
WIEVIEL JAHRE SCHWEIGEN
HUNGERN UND
DEIN WERK VERGESSEN
DICHTER
DEINE WORTE BLEIBEN
UNGENUTZT
IM VORORT LIEGEN
WÄHREND DIE GESELLSCHAFT
AUS DER SPRACHE KRIEGE
ZAUBERT
ZAUBERT
ALTE SEELEN IM BÜRO
VERKRIECHEN LÄßT
WO IHRE BILDUNGSLÜCKE
IN REGALEN LAUERT
NETT VERPACKT ALS OB
ES KEINEN WIDERSPRUCH
ZU TILGEN GÄBE
DICHTER DICHTER
MACH DICH FREI
FÜR JEDEN ZUFALL
DER DAS EWIGE ERLAUBT
DAS EWIGE
DAS MENSCHLICHE
DAS ECHTE BLEIBT
SICH EWIG TREU
DEIN TOTES HERZ ZÄHLT
MEHR ALS DIE ERINNERUNG
DES DICHTERS NEUE
KLEIDER DIE ERINNERUNG
IST SCHEU SO SCHEU
DAß JEDE MASKERADE
SCHNELLER VON DER HAND
GEHT ALS EIN AUFGESCHRIEBENES
DURCHDACHTES UND
VERLACHTES STÜCK
PAPIER ZU FRESSEN
DICHTER OH
DU LETZTER HELD
IM LAND DER FROMMEN
UNGEHEUER
DICHTER
**DEINE SEELE IST
NUR EINE SAMMLUNG
UNVERGEGENSTÄNDLICHER
SEHNSÜCHTE**
DEINE KEHLE TROCKNET HIER
IM GROßEN STAUB
BETONGEWITTER
PLASTIKPERFEKTION
UND NEONMÜLL
WAS DIE MODERNE
ANFANGS SCHUF
VERHINDERT JEDEN
LEBENS RUF DES HEIMLICHEN
WORTVAGABUNDEN
DICHTER
DEINE ZEILEN RUHEN
STOLZ ZERSCHUNDEN
BIS DU DEINE
ADERN LÄßT UM
SPIELERISCH ZU LIEBEN
WIE DER REST
DER REST
GIB DIR DEN REST
NOCH HEUTE

19.-21.5.1998

LEGENDE **(HOMMAGE AN DIE HAUPTSTADT)**

I

wer A sagt muß auch Berlin betreten der baustelle verblödet
am anfang ist irgendein untergang mit der sonne
prahlen die wörter im lärm der sprachlosen
erfindung von zukunft hat abgedankt
als rauschendes fest der veruntreuten
seele nicht großstadt nicht dorf und
erstrecht kein New York Barcelona und
Belgrad Bayern und Belfast sind überall
irgendein Brecht irgendein Heine
stirbt jede sekunde
die engel heißen nicht Rilke und Rumpelstilzchen
wohnt in der ewigkeit eines toten punktes
des kunstbetriebes
wo alle fluchtversuche zu spielfilmen führen
und führen uns schon zurück
bis die kinderlein schimpfen
wir hätten die große vergangenheit zugebaut

II

haut aufs herz
wir lesen die wahrheit
nur ungerne
von sterbenden lippen
noch einsamer
weltenbürger
aus liebessucht
entarteter
blick zwischen
gerade und gleich
kann niemand warten
wenn sonne und mond
dasselbe schlupfloch
ins diesseits
verschmelzen

III

in vollendeter müdigkeit
durch die schlaflose hitze
der ampelanlagen
vergoldeter herzschläge
den mut zur verzückung
beim atmen von durchsichtigen
falten enträtseln das
eigentlich eigentliche
am ganzen berührung
tut not sobald ängste
die lust überhöhen

IV

Berlin du bist nie mein Paris gewesen
dein winter ist kalt aber nicht ewig
dein frühling brennt sämtliche bilder nieder
bis hoffnungen sanft zu freundschaft verwesen
den hirnkadaver pflanzen wir in die mitte vom park
und tanzen mit gegenlicht auf unserem sarg
während hupen sirenen und kirchenglocken

täglich nichts ungewöhnliches
offenbaren will ich
meine zärtlichkeit aufbewahren
und schenke dir alle geduld
die brüchiger stahlbeton trägt
ohne kreiselverkehr bliebe massengelächter
wir proben den ernstfall noch für uns alleine
kein ballspiel gestattet
der liebe freien lauf
ich vermisse dich
in jedem menschen

V

wen das leben verzaubert kennt keine schranken
die schöpfung erschöpft sich in jedem moment
mit vögelgezwitscher aus allen ecken
der supermarkt ist garnicht weit
wer meint Berlin sei etwas ganz besonderes
sollte mit überraschungen rechnen
nicht mit geld

VI

von fremden umgeben die gleiches tun
mit dir glücklich
von einer zur nächsten gegenwart huschen
die kräne knirschen bis die kuppel glänzt
wir freuen uns auf den besuch von berühmten
langweilern
wer wird dann wen verschonen

VII

an deiner seite dem arbeiterstrom des neuen
tages zwischen asphaltlabyrinthen
touristenbussen und frischen schrippen
zwei wohnungen durch den gemeinsamen namen
entschatten als einsiedler vertrautes
lebensnetz kreuzen und alles
ändern was freiheiten widerspricht
den lachenden handküssen
im sofa auf sand versinken
Berlin versenken Berlin du
strand ohne ozean

VIII

kanalsysteme und schienterror
beim milchkaffee x-beliebiger straßencafés
vergessen das analphabeth
reicht bis zum kleinen Zeh

IX

ein wunderbares
verhältnis hat begonnen
egal wohin

X

außerirdische
stimmungsgeräusche verdeutlichen
die heimholung schiffbrüchiger
monaden im spuk
entspannen

26.1.1999

ÜBERSCHREI (KO)⁴ **(AN DIE NEUE REGIERUNG)**

jahrtausende sind schon vergangen / ohne je gezählt zu werden / und die menschheit lebt noch immer / DENKST DU / ja ! / jahrtausendlang selbstzerstörung UND / die suche nach dem sinn / FÜHLST DU / wenn alle schlafen was / dir alle bücher der bibliotheken dieser welt / verweigern deine lehrer / dir verheimlichen und / deine eltern selber nie / erträumten ES wird / besser ja ! / ES wird mit jeder schrecksekunde / besser als vor zwei sekunden / als du deine eigene anwesenheit / noch nicht bemerktest / weil du täglich nur zur arbeit gingst / um geld genug fürs überleben / anzuhäufen auszugeben anzuhäufen anzugeben / ohne nachzufragen warum / all das so und / so nicht anders läuft / ich meine: / willst du wirklich / lebenslänglich in dem / käfig einer vorgetäuschten ordnung / bis zum letzten atemzug arbeiten / während andere nur ein paar andere / sich immernoch auf deine kosten stolz vergnügen / gut versteckt im apparat / nenn ES system / nenn ES bürokratie / nenn ES doch politik / am besten paradies und para- das / IST NICHT PARANOID / zu glauben daß das raumschiff wartet / bis genügend viele vorbereitet / auf den quantensprung ins diesseits / deiner sehnsucht treu / ins jetztseits der geschichte driften / ohne brandzustiften / keine einzige revolution vonnöten / nein !! / wir haben das bewußtsein / langsam und gelangweilt / transzendent trainiert empfangen / ewige information nicht / aus dem internet nein !! / der computer schweigt / WIR SEHEN ALLES / ohne virtuelle offenbarung / mit den nackten zellen / unsrer körper lichtdurchtränkt / durchflutet mit der Echten Energie / so ehrlich waren wir noch / nie wird endlich / zeit dem wahnsinn / seine möchtegermethode ganz genau / zu imitieren sonst kann die schizophrenie / nie weiterkommen als zum knie / HÖRST DU / mit deinem knie / hat alles angefangen / weiter ist ES bisher / nie gegangen als sich / durch die reime durchzuschütteln / anstatt kräfte wachzurütteln / gegen die morbide melancholische mobilisierung / ungewohnt mobil zu machen / gegen das spektakel (ganz / egal aus welchem lager) / ohne sätze zu mobilisieren / nicht nur ein- / satz auf der unendlichen linie / sondern tau- / send trampuline für den sichersten / seilakt der sämtlichen entnervten / bahnen unserer bewußtseinskokoordinaten (nur / um euch ein letztes / mal lochistisch vorzuwarnen) / jetzt / IST SCHLUß MIT PARODIE / wer füttert wen / wer ist das vieh / wir wissen wie / die regeln lauten / schon bevor wir / fernsehen schauten / notnotwendigkeiten notdürftig notierten / um den lügen vorzubeugen / die auf generationen bauten / jesus brach niemals ein brot / und buddha war zum meditieren viel zu fett / entschuldigung – das ist nicht nett / und trotzdem wahr / ICH AHNE WAS DA HINTER DEN KULISSEN NOCH GESCHAH / geschichten schichten sich auf / weitere geschichten ohne KOsmische / KONzepte zu belichten die befreiung / findet außerhalb der sprache / statt transpersonale sprüche fordern / eine neue hexenküche / aus telepathie und taijiteilchenforschung / zwecks durchdringung aller / massen die den allerkritischsten / endpunkt schon überschritten / denn das seelenmeer hat ausgelitten / menschen metaphysisch / schön zerstritten niemand / nahm die bitten einiger / empfindsamer so ernst daß / KOLlektive KONsequenzen selbstverständlich / sachbearbeiter begeisterten schreibfische / leerzufegen Anträge zur Änderung der "welt" / zu über-prüfen über-denken unter-zeichnen / mit dem namen der befreiung / aller schnittmengen drohbriefe / über-sehen terrortelefone / über-hören was die medien / als skandale melden mit humor / durch-leuchten überlesen / was nicht über-leuchtet / das seltsam sanfte sachliche sorgfältige sensible / seinsgefühl so über-fühlen / daß kein weiteres betriebsgeheimnis / bleibt den neuen menschen / wurde ganzheitlicher "geist" / als wunderbare würde einverleibt //

5.10.2001

ÜBER-B-WERTUNG **(PRÄDIKAT: "SLAMTAUGLICH")**

wo bin ich hier eigentlich ? is das ne literaturveranstaltung ? oder was ? oder warum seid ihr alle hier her gekommen ? war wohl zu langweilig zuhause ? bißchen unterhaltung tut immer gut was ? unterhaltung wollt ihr ! ihr interessiert euch garnicht für poesie ! ihr habt doch überhaupt keine ahnung von dichtung ! was glaubt ihr eigentlich wie gedichte entstehen ? die falln wohl vom himmel ? oder was ? kennt einer von euch nur irgendeinen dichter persönlich ? ihr würdet den garnicht ertragen ! unseren alltag ! unsere arbeit ! unsere anwesenheit ! unsere totale anwesenheit ! wollt ihr die totale anwesenheit ? wollt ihr das totale gedicht ? wollt ihr abertausende wahrheiten hören ? nein ? wollt ihr lieber was nettes hören ? und dann drüber ablachen ? dann geht doch nach hause ! macht doch die glotze an ! und besauft euch dabei ! zieht euch die schieß nachrichten rein ! und nen porno hinterher ! aber geil euch nicht auf unsere kosten auf ! wir stehen für euch auf der bühne ! und was macht ihr ? gaffen ! und nix raffen ! ihr seid doch idioten ! bescheuerte affen ! ich schreib mir doch nicht für solche banausen die finger wund ! was glaubt ihr eigentlich wie gedichte entstehen ? ihr denkt wohl wir machen das alles aus spaß ? seid ihr bekloppt ? oder was ? könnt ihr nicht denken ? oder was ? ich schreib mir tagtäglich die finger wund ! ich schreibe gedichte gegen den gegenwartsschwund ! gegen den ganzen totalitären postmodernen kitschigen schund ! ich schreibe gedichte weil der kosmos so riesig ist daß mir das hirn davon platzt ! ich schreibe gedichte weil mir das leben so kostbar erscheint daß meine herzkappen rasen ! während ihr noch an gott glaubt ! ihr schisser ! hat einer von euch schonmal geweint ? oder richtig gevögelt ? mit liebe mit hingabe mit totaler verschmelzung ! ohne sich aufzulösen ! und ohne danach gleich einzudösen ! euer leben plätschert doch blöde daher ! und ihr wartet ja förmlich auf euren baldigen tod ! während wir wenigstens etwas versuchen ! nämlich nicht nur zu fluchen ! oder den nächstbesten flug auf die insel zu buchen ! klar bin ich reif für die insel ! du lächerlicher einfallspinsel ! klar will ich raus aus der kacke ! das will doch jeder ! wenn er mal nachdenkt ! wenn er mal zeit hat drüber nachzudenken ! aber wer hat denn zeit ? und wer hat dann lust ? is doch alles viel leichter mit dauerberieselung ! zudröhnen ! oder was ? abhaun sag ich ! bevor sie deine seele klaun ! du peinlicher schwachmatiker ! schreib doch selber gedichte ! du würdest das ja garnicht aushalten ! wenn dir plötzlich ein echtes gedicht durch die nervenbahnen schießt ! so eins wo dir die ohren wegfliegen ! wo du sternchen siehst ! dir die augen ausfallen ! die fäuste sich ballen ! und du beginnst zu lallen ! du hast doch garnix zu sagen ! dir fehlt doch jeder inhalt ! wer is denn hier dichter ? ich frage euch ! wer von euch pappnasen is denn wirklich ein dichter ? ihr habt doch alle nix zu sagen ! ihr redet doch nur überflüssigen müll ! gedichte sind schrecklich ! die machen dich fertig ! die kommen genau dann wenn alles vorbei is ! wenn endlich wieder ein bißchen ruhe einkehrt ! wenn du an nix böses denkst ! wenn du einfach nur megabewußt abhängst ! dann passiert es ! dann kannst du schauen wo du bleibst ! dann läuft nämlich nix mehr ! dann kannst du alle termine abblasen ! dann mußte schreiben ! nix als schreiben ! ich sags dir ! alle gedichte sind schrecklich ! vorallem die liebesgedichte ! die machen auch immer weiter ! grade mal ruhe und schon das nächste ! gedichte sind hartnäckich ! sind hart an den dingen ! da platzt dir das trommelfell vor lauter stille ! da ises vorbei mit dem freien wille ! die sprache is folter ! die sprache verklavt dich ! das is nämlich heftiger als mal eben schnell rumzustottern ! verflucht sei die sprache ! ich hab keinen bock mehr zu sprechen ! ich werd mich an dieser saudummen sprache rächen ! jetzt is der große moment gekommen ! endlich ! jetzt werde ich schweigen wie dieses wunderschöne massengrab !

16.-23.2.+7.12.2002 +26.1.2003

DRE!FACHHELIX

laß dir nicht erzählen
daß das alles
seine richtigkeit hätte
laß dir nicht erzählen
daß sonstwer oder
ich dich rette
laß dir nicht erzählen
daß jemand wüßte
was passiert und
laß dir auch nicht erzählen
daß einfach k1 wüßte
was passiert denn
sie wissen alle
genau bescheid
WIR WAREN DORT
und haben es gesehn
wir sind es leid
zu viel ist schon geschehn
die halbe welt verhungert
weil der rest nur
in büros rumlungert
dichter denken plötzlich was sie wollen
unsre seele hat nichts zu verzollen

es versteht sich von selbst
daß ich 1 weltbürger bin
seitdem meine geburt geschah
es versteht sich von selbst
daß ich liebe brauche
seitdem meine mutter mich sah
es versteht sich von selbst
daß ich kriege als krank empfinde
seitdem ich weiß: WIR SIND DA
es versteht sich von selbst
daß der kosmos unendlich ist
und alles in ihm ziemlich wahr
und daß diese menschliche rasse
mit raumschiffen sich selbst umrundet
und frieden wichtiger wird als klasse
und keine kleingeister politiker werden
und künstler ins parlament einziehen
ansonsten will ich den peinlichkeiten
der ganz normalen dummheit entfliehn
denn meine vision vom echten leben
kennt weder geheimnis noch masterplan
auf meinem konto sind k1 millionen
ansonsten tät ich was gegen den wahn

laß dir nicht erzählen
daß das alles von wichtigkeit wäre
überlaß es nicht den andern
ob die welt rechtzeitig umkehre
jeder mensch hat seinen eigenen kopf
pack deine geheimsten wünsche beim schopf
und laß dir nicht erzählen
daß die sehnsucht nach wahrheit verboten sei
überlaß es nicht den andern
ob dein geist gefangen ist oder frei
jeder mensch lebt in seiner eigenen welt
aber nur die liebe ist das was uns zusammenhält
denn wenn wir uns lieben als ob nichts wäre
überlisten wir diese gähnende leere diese diese
diese gähnende leere zwischen den zeilen ja doch
wir müßten uns eigentlich sehr beeilen
und dürften nicht lange in diesem zustand verweilen
die gefahr ist zu groß daß wir plötzlich durchdrehen
daß wir dinge tun die wir danach nicht verstehen
warum hört uns k1 gott um gnade flehen
warum stopfen sie schon in der schule erfundene löcher
warum kennt k1 den unterschied zwischen loch und kuhle
es ist nicht selbstverständlich
daß wir halbgebildet bleiben
und es ist auch nicht selbstverständlich
daß wir von tag zu tag nur dahintreiben
ohne 1 einzigen klaren gedanken zu fassen
sondern die kriegstreiber weitermachen zu lassen

22.-26.7.2007

KEIN BIßCHEN BERLINER (HYSTERISCHE POPLITERATUR IV)

ich warte nicht mehr
auf das einzig wahre
vollendete supergedicht
das sich nach kurzer schwerer atempause
plötzlich aus diesem NICHTS aufdrängt
in dessen nähe sich kein anständiger schriftsteller wagt
hier gelten keine rethorischen regeln
in dieser kernlosen mitte
sind alle buchstaben nur pleonasmen
ich habe kein bißchen zeit übrig
um über den kudamm so zu flanieren
als ob jedes sommerloch ein ewiger selbstläufer sei
alle straßen mutieren zu laufstegen
von ihrer unsäglichen hohlheit unterspült
von jedem außerirdischen großkonzern unterwandert
die seelen an ihrem eigenen wahnsinn erstickt
sämtliche topmodels und manager unter schock
in die unerwartete leere starrend
mit letzter kraft einen neuen planeten
für die tödliche ernsthaftigkeit suchend
doch das universum schweigt schallend zurück
keine sternschnuppe macht werbung für markenartikel
pauschalreisen im quantenraumschiff
zerfetZEN das unpräparierte muskelfleisch
sogar prääsidenten implodieren
das geistige vakuum macht keinen halt vor keiner zelle
der durchschlupf ins umgestülpte diesseits ist grausam
der spalt hin zur rückseite der dinge
eröffnet kein echtes dahinter ist
DAZWISCHEN IST DAZWISCHEN IST DAZWISCHEN
schauen wir bloß durch die materie
wie unendlich glitzerndes wasser
und zählen die sterne wie sandkörner der bodenlosen ZENtrifuge
händchen haltend
im liebesspiel unserer raumgekrümmten finger angekommen
dem kosmischen orkan trotzend
bevor irgendeine zivilisation unser bewußtsein vernebelt
jetzt darfst du mir Dein Gedicht vorlesen
damit ich das ganze noch besser verstehe

11.+12./13.+13.10.2009

UNKONTROLLIERTER ZEITLUPUS

(dies ist wahrhaftig keine kontaktanzeige)
ich trinke einen schwarZEN kaffee auf dich
denn ich spüre deine grenZENlose nähe so deutlich
als würde sich das universum ans herz fassen
(zu guter letzt)
und uns doch noch aufeinander los lassen
mit dieser unermeßlichen langsamkeit zweier
verschmelZENden sternennebel unendlich
kreisender lichtspiralen mit weißen löchern
in ihren ZENTren deren leere sich gegenseitig
auffressen kann ohne dabei auch nur
ein einziges haar zu krümmen
WENN WIR UNS HEUTE B-SINNUNGSLOS LIEBEN
werden die leute aber ganz schön staunen
ja sowas hat die welt nicht erwartet
bestimmt handelt es sich hierbei bloß
um einen ganz simplen bürokratischen trick
um die gesellschaft hintenrum zu verändern
mithilfe einer un un un un heimlichen planetenorgie
zur vortäuschung des urknalls als keimfreien kußß
PÜNKTLICH UM MITTERNACHT
wenn die anderen engel schon schlafen
(kein widerspruch? aber die echten
engel sind immer wach und beglücken
sich sowieso ohne zeitgefühl)
jaja jetzt ja jetzt ja jetzt jajaja jetzt...
ist schluß mit beschäftigungstherapie!!!
die gesamte zivilisation war eine
aberwitzige ablenkung von der ablenkung
jeder krieg jeder fußballverein
jede revolution jeder kinobesuch jedes
gespräch mit dem neuen nachbar jede
altersvorsorge jeder freundeskreis jeder streit
jede aufregung jede versöhnungsstrategie jeder
slam jeder kaffeeklatsch jede politische rede
jede supermarktkette jede autobahn jede
party jede durchgevögelte nacht jedes
medikament jede einschlafstörung jede
tiefschlafphase jeder bankenskandal
jedes buch jedes gedicht jedes gedicht
jedes jedes jedes bißchen todesnähe
ist nur ein tropfen auf den heißen stein
den wir erde nennen und vergöttern und
verschrotten der planet ist eine jämmerliche
beschäftigungstherapie menschen rennen
um die wette wie durstiges vieh ich sage:
die menschheit verhält sich wie eine ameise
gedankenlos unterirdisch total trivial
kein bewußtsein für das universum
das alles durchdringt keine bewußtheit
der leere in jedem vermeintlichen zellkern
die erde als seele der galaxie
liegt im kOMa und niemand rüttelt sie
wach niemand nichts nirgends nie
niemand nichts nirgends nie niemals
nirgends niemand nie nie niemand nichts
nirgends niemand niemals nie nie nie

15.3.2011

PLANET DER ADLIGEN AFFEN **(NEUROPOELITISCHER STREICH)**

EIGENTLICH hätte ich an dieser stelle
so richtige lust ein radikales gedicht
zu schreiben in dem ich mich selber
in jeder zeile zitiere um nicht auf
inspirationen zu warten während
woanders millionen unschuldige daran
krepieren daß keiner was ändert bevor
das PASSIERT was uns in einem jahr
von der heiligen filmindustrie als
brandneuer nervenkitzel verkauft wird
um von den einnahmen überdimensionale
grabsteine auf überdimensionalen
betonflächen zu bauen mit inschriften
wie dieser die jedem das wasser wie
säure in die geschminkten augen treibt:

DIE NATUR IST GRAUSAMER ALS
JEDE LITERATUR KEIN WORT KANN
DIE PHYSIK ÄNDERN KEIN TEXT
KANN DEN OZEAN ZÄHMEN

das herz steht fast für 1 sekunde still
und der zuschauer schluckt und dann
schaltet er schnell auf den pornokanal
um sich von seiner eigenen zukunft nur
1 weitere nacht nur 1 einzige nochmal
abzulenken und blättert im foto-album
mit all den omas, opas, onkeln, tanten,
schwestern, brüdern, kindern, enkeln,
eltern, freunden, halbverwandten alle
tot und nie mehr lebend alle ausradiert
und nie mehr da - die straßen leer die
klingelschilder ausgetauscht die möbel
stehen jetzt in fremden häusern aber
wir: wir hatten glück wir sind die alten
die die noch nicht tot sind die noch leben
die noch denken dichten fühlen schreiben
können wenn sie wollen wenn sie spüren
könnten wie verdammt tief dieser schmerz
uns in der mitte direkt in der SEELE trifft
und einen urschrei in den zellen zeugt der
nie mehr nie nie nie verstummt und nie mehr
irgendeinen präsident beim wort nimmt
denn wir leben auf wir leben auf wir
leben auf dem legendären trunkenen planet
der superadligen doppelplusoberaffen wo
alle oberhäupter sich in ihrem selbst
verstrahlten urlaubsdomizil am garantiert
tsunami-echten whirlpool sonnen und nur
darauf warten daß die massenmedien einen
besseren skandal zur kundenwerbung finden
und der abgrund immer wieder zugeschüttet
werden kann die endlosgrube wird gefüttert
dieser schlund aus billiger vergesslichkeit
im hinterschädel dieses schwarze loch der
dumpfheit trägheit selbstgenügsamkeit die
lieber wartet bis es wieder wieder und wieder
passiert was von der heiligen filmindustrie

schon nächstes jahr als nervenkitzel...
aber wir sind NICHT ohnmächtig wir sind nur
der eigenen hypnose als gefährlichste natur-
gewalt in unseren gehirnen ausgeliefert wir
sind die die retten könnten was zu retten ist
wir sind diejenigen die sogar schlimmeres
vermeiden und vorbeugen könnten wenn wir
diesen schmerz nicht erst im nachhinein im
nachhinein im nach und nach hinein hinein
in unser herz hinein nicht erst im nachhinein
nachlassen lassen sondern JETZT in dem moment
wenn wir die lüge spüren und die lage noch
nicht aussichtslos gesetze ändern weil die
seele vollbewußt die seite wechselt aus dem
totenreich des alltagsfanatismus hin zur
gegenwart der gegenwart der gegenwart der
gegenwart der gegengegen gegenwart und gegen
wart und wart das gegenwort zur gegentat



"PAUZENSIGNALE", De Toys 28.6.2005 (Nokia) © www.FOTOMIE.de

4.9.2012

NIE MEHR MYSTIK! **(DAS ELEKTRISCHE LEBEN)**

ich bin nicht ergriffen beim anblick der sonne
das glühen der gegenstände in ihren schweigenden strahlen
berührt mich nicht dieses vibrieren und flimmern
kurz vor der dämmerung lässt mich jetzt kalt
ich kann mich gefahrlos im alltag verschleissen
ganz ohne an die unendlichkeit des universums zu denken
mir wird nicht mehr mulmig und schwindlig vom ewigen
fragen nach letztem sinn und geheiligtem zweck
die gesellschaft hat mich nun zurückgewonnen
ans fließband der notwendigen rituale
DER ROBOTER IN MIR IST ENDLICH ERWACHT
es hat sich ausgewundert
kein zauber kein fluch und kein fragezeichen
mein großes gehirn funktioniert einwandfrei
das programm lautet lernen und totarbeiten
mit angemessenen urlauben und nettem freundeskreis
nach feierabend ist alles erlaubt
zur belohnung für deine firmentreue
wir tanzen im gleichschritt und tauschen die masken
das firmament leuchtet auch ohne sterne
die erde ist rund ja so rund wie noch nie
wer den mond durch die wolken nur ahnt
wird schon eingeliefert und vollgepumpt
bis sich der hohle stahlbetonboden
tief genug ins betäubte herz gräbt und
sämtliche unbrauchbaren gedanken verfliegen
KEINE KREATIVITÄT KANN UNS MEHR ABLENKEN
der reibungslose erfolg macht uns alle sehr
glücklich wir glänzen gemeinsam wie goldene zwerge
auf diesem planet kehrt endgültig ruhe ein
weil jeder weiß was zu tun und lassen ist
die utopie wurde wahr wir sind alle gleich damit
beschäftigt bürokratische berge olympisch zu versetzen
die andere stolz und steril für uns auftürmen
nein niemand macht sich mehr unreine reime auf
zankäpfel zungenbrecher scheinfirmen und neonfirmamente

3.11.2012

BEWUßTSCIENCEVERFASSUNGSSCHUTZKLEIDUNG

schrei mich an
wenn ich dir ausweiche
vom wetter erzähle mich wegdrehe
oder in schweigen hülle
als hätte ich dich nicht verstanden
komm schrei mich an
rüttel mich wach
schüttel mich
lass nicht locker
nur weil ich dir weismachen wollte
die fragen wären zu hoch für mich
oder zu sonderbar oder zu schwierig
weil ich mich gerne hinter dem alter verstecke
los schrei mich an
rüttel mich wach
schüttel mich
denn ich bin nicht senil
und ich jammer auch nicht
über das wetter und all meine wehwehchen
ich will von dir all diese fragen hören
nach deren antworten ich selbst
in der vergangenheit suchte
als meine sinne mir keinen streich spielten
mein körper nicht müde im sessel versackte
und mein bewußtsein hellwach in die ferne schweifite
wo gott und die liebe als schöne begriffe wohnen
die niemand mehr nachvollzieht aber
im alltag benutzt wie die normalen wörter für
kleidung nahrung und beziehungsprobleme
kritiklos und kommentarlos
wie apfel hose und angst
deren existenz davon abhängt daß wir
ein ding dazu beißen tragen und fühlen können
auch gott und die liebe brauchen handfeste beweise
ansonsten ersticke ich an den buchstaben
deren hohler klang meine seele vergiftet
komm schrei mich an
weil ich weder senil noch dement bin
rüttel mich wach
rezitier dieses gedicht laut und deutlich
obwohl ich überfordert scheine
schüttel mich panisch
schmeiß alle sachen zu boden
starr mir entsetzt in die augen und
lass nicht locker wenn ich behaupte
der text sei zwar nett aber die zeit nun um
schrei mich an rüttel mich wach
und erklär mir zitternd vor schreck
daß ich die reimlosen zeilen hier
absolut eigenhändig niederschrieb
um mich selbst in der zukunft zu nerven
nicht anzulügen nicht aufzugeben
den nahenden tod weder zu leugnen
noch auf die leichte schulter zu nehmen
los schrei mich an
sag mir die wahrheit
lies mir die großen gedanken vor
die mich mein leben lang weise begleiteten
gib mir mein ganzes gedächtnis
in einer einzigen stunde zurück
die gesamte erinnerung an mein eigenes werk
komm schrei mich an
rüttel mich wach
schüttel mich
bis ich es endlich kapiere
denn sonst hätte ich gegen mich selbst verloren
die dichtung als aufputzmittel hätte versagt
und das projekt poesie wäre kläglich gescheitert

2.1.2013

(UN)BEQUEMER ABSCHIED

ich habe das recht
meine mutter zu vermissen
wenn sie tot ist und
ich habe das verfluchte recht
meinen vater zu vermissen
wenn er tot ist
ja ich habe das recht
um den verlust zu trauern
nicht obwohl ich schon erwachsen bin
nein sondern weil ich alt genug bin
die bedeutung ihrer liebe
richtig einzuschätzen
weil ich alt genug bin
um den tod schon selbst
am viel zu früh erschöpften leib
zu spüren ohne sprüche
ohne drumherumgerede
ohne trost durch gott
durch freunde oder andere
ablenkungen ausreden und
beschönigungen nein ich spüre
den verlust in seiner ganzen
gemeinheit seiner brutalität
mit der meiner seele ein teil
herausgeschossen wird
das niemand ersetzen kann
niemand heilen kann
und ich vorallem niemandem
schuld daran geben kann
weil ich nicht religiös bin
weil ich die leere hinter der
vorstellung von gott erfuhr
und die erfahrung leider
viel mehr zählt als jede
idealistische hoffnung
ICH MACHE MIR NICHTS VOR
der tod ist schrecklich
jeder tod der tod ist
nicht im geringsten schön
der tod ist keine spur
erlösung oder erleichterung
der tod ist und bleibt der tod
die ganze vergangenheit
ohne gegenwart ohne zukunfft
ohne möglichkeit
ihn jemals rückgängig zu machen
DER TOD IST DER TOD
im gegensatz zum leben
denn es gibt sie diese gegensätze
da hilft weder eine
esoterische erleuchtung
noch der sprung auf eine andere
bewußtseinsebene denn dort
wo dieser tod als tod wohnt
ist die trauer der verlust
die wut der hass der schmerz
und das bedürfnis daß
das leben ewig dauern möge
und wir immer glücklich wären
nie ans ende denken müßten
sondern gegenwarten blind vor
freude aneinander reihen würden
tanzend lachend singend
schwerelos und dankbar
für das wundervolle glück sich
in die arme fallen zu können in
die strahlenden augen zu schauen
den anderen als teil der welt
zu spüren seine unendliche
anwesenheit zu genießen
ohne sehnsucht ohne angst
vor der vergänglichkeit
die uns hinfort reißt
in den strom der zeiten
der epochen der verwandlung

aller galaxien und wer weiß
wie lange dieses universum
existiert wo keiner weiß
warum es überhaupt
EXISTIERT
und alle tolle theorien haben
die mir nicht im geringsten helfen
meine trauer zu bewältigen
ich hasse trauerbewältigungsarbeit
ich will nicht immer alles
V E R A R B E I T E N müssen
was man nicht verarbeiten kann
der tod ist ein fluch
und kein segen sage ich allen
strategen die an unserer wut
verdienen vonwegen große worte
lange sätze das leben hat
weder boden noch auffangnetze
wir haben das recht
unsere eltern zu vermissen
und wir haben das recht
den verlust eines freundes
als verlust zu empfinden
und zu schreien und zu jammern
anstatt uns an lügen zu klammern
die alle in schach halten
um den planet zu verwalten
normalität und täglichen trot
in solch einem augenblick
ist das der größte schrott
denn hier geht es um liebe
und den verlorenen kampf
um das erblühen einer knospe
gegen das unheimliche
unschlagbare unsichtbare monster
das gefräßige urmonster
gegen das keine waffen wirken
weder gebete noch technologien
können es stoppen nur asche
trümmer und brachland bleibt
das erstarren vor schreck
an den offenen gräbern
es ist vorbei der krieg ist aus
hier stehen nur lebende
allzu lebende verlierer
mit ihren frischen rosen
deren blätter schon welken
wenn sie nicht aus plastik sind
diese kirmes ist organisch dieser
zirkus spielt mit echten zellen
ich muß mich in jeder sekunde
entscheiden ob ich wirklich
dieses leiden am verfall der dinge
ertrage ob ich allen illusionen
entsage und das echte leben wage
hier und jetzt ist alles echt
ich nehme mir das simple recht
zu lieben was dahintreibt und
am horizont verschwindet denn
ich habe mir bei meiner geburt
das monster tod schon einverleibt
und werde bald der nächste sein
an dessen grab ein fremder steht
der diese welt auch nicht versteht
und ohne antwort weitergeht
so wie die sonne sich ganz
schleichend weiterdreht zu
seinem grab gleich nebenan mit
einem kissen unterm arm bereit
daß andere ihn dann vermissen

9.+12.12.2014

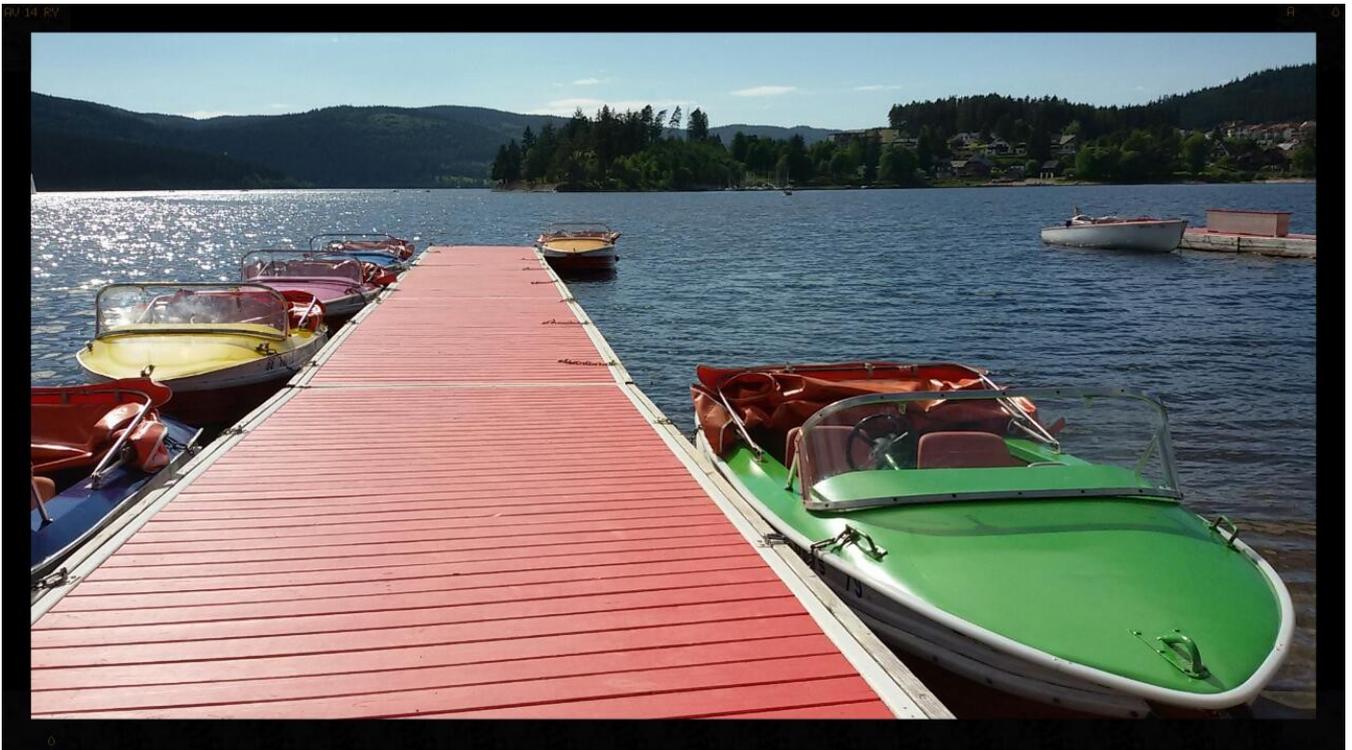
DYSTOPISCHE DEPRESSION **(VON DER NUTZLOSIGKEIT DER LITERATUR)**

was macht der mensch hier den ganzen tag lang
er sitzt und er steht und er läuft herum und
er wartet tagtäglich auf feierabende um
irgendwo anders herum zu sitzen vor monitoren
mit tausend sendungen auf hundert kanälen
hört er die ewig gleichen meldungen
ewig gut gelaunter showmaster die
den neuesten krieg ganz genau erklären und
das neueste produkt zur sensation verklären
ja sogar EIN ECHTES BUCH wird dort angepriesen
mit ganz wunderbar trivialen texten
die uns köstlich amüsieren
bestsellerromane und blockbusterfilme
versorgen die masse mit unterhaltungswerten
die gesellschaft zelebriert ihre totale
geselligkeit alles wird gnadenlos zur
ablenkung von tieferen fragen missbraucht
hier wird produziert
dort wird konsumiert
nichts wird mehr reflektiert
alles findet aus selbstzweck statt
literatur ist prinzipiell unpolitisch
gedichte sind doof oder richtig schön

31.7.2015

NEUROLOGISCHE DESILLUSIONIERUNG

ich habe vergessen warum man gedichte schreibt ich habe vergessen wozu man gedichte schreibt ich habe vergessen warum und wozu und wie man gedichte schreibt ich habe verlernt wie sich gedichte von selber schreiben ich frage mich andauernd was soll man denn schreiben was soll man schreiben was soll man schreiben was soll man schreiben ich sehe die welt und ich sehe die menschen ich sehe die sterne und die natur alles ist da alles existiert alles hat einen namen und alles verschwindet die liebe die sehnsucht die hoffnung und gott jede blume die blüht jedes baby das schreit jeder soldat der verteidigt jeder präsident der betrügt jedes volk das verzweifelt jede tierart die ausstirbt jedes essen das sättigt jede sportart die spaß macht das ganze leben das ganze universum das ganze sein ist nur vorläufig vorhanden ist nur in dieser sekunde in diesem einzigartigen augenblick jedes problem erledigt sich irgendwann ganz von selbst es verschwindet und hinterlässt keine spur jeder mensch der jetzt jammert wird irgendwann nie wieder jammern und jeder mensch der keine sorgen hat wird irgendwann nie wieder keine sorgen haben ich rede hier nicht vom normalen tod der sowieso irgendwann kommt sondern davon daß auch der tod irgendwann nicht mehr kommt weil einfach gar nichts mehr kommt wenn alles verschwindet wenn alles weg ist wenn die unendlichkeit in ihre eigene leere zurückkehrt das ganze treiben im hauptbahnhof das ganze treiben über die weltmeere die partys und die parolen die ängste der hass und der neid die gefahren und alle gedanken alle gedanken sind nur gedanken über gedanken über gedanken was soll ich schreiben was soll ich schreiben was soll ich schreiben wenn wörter nur wörter sind wie rosinen rosinen galaxien galaxien und kaulquappen kaulquappen gedichte sind nur noch gedichte das göttliche badet nicht mehr in buchstaben der sprachschaum besteht nur aus hörbarer luft alle geister sind angestellte der werbung



"SCHWARZWALD", De Toys 3.6.2015 (Samsung) © www.FOTOMIE.de

**Lieferbare Publikationen von De Toys
@ www.NEUROGERMANISTIK.de &
www.NEUROLITERATUR.de (eBooks)**

"Autoren wie (...) Tom de Toys u.v.m. haben mit ihren Texten, Kleinstpublikationen und Veranstaltungsreihen der literarischen Szenerie ihren Stempel aufgedrückt."

Dr. Enno Stahl, Heinrich-Heine-Institut: POP AM RHEIN (2007)

Drei Jahrzehnte nach seinem ersten erhaltenen Gedicht von 1985 meldet sich nun ein Dichter der wilden 90er mit einem spirituellen Einzelband zurück, der an den 1993 im Kölner Claus Richter Verlag erschienenen "JeDaZeitBereit" anknüpft. Das "Düsseldorfer Dichtermonster" (F.A.Z. 1997) De Toys vereint im Best-of-Werkquerschnitt "BODENLOS VERWURZELT WIE EIN STERN" aus dem mittlerweile über 2000 Gedichte umfassenden Oeuvre jene 99 GEDICHTE FÜR FREIGEISTER von 1985-2015, die seine transreligiöse Lochismus-Lebensphilosophie programmatisch umkreisen – gemäß seiner Poetologie einer antimetaphorischen "Direkten Dichtung".



**BODENLOS
VERWURZELT
WIE EIN STERN**

2.Auflage mit
99 Gedichten
nur 16 Euro!

Neuropoesie
1985 - 2015



DAS NEUE BUCH! Leseprobe: www.NEUROSMOG.de

GRUNDLOSE

INWESENHEIT

Tom de Toys – STATIONEN

- 24.1.1968** als Thomas Holzapfel in Jülich geboren
- 1989-1995** in der Kölner Szene als Performer unterwegs
- 1995-1996** in D'dorf-Garath bei den Space Indians Int.
- 1996-1997** Oberbilker Bandgründung "Das Rilke Radikal"
- 1998-2000** Literatursalon im Kunsthaus Tacheles Berlin
- 2000-2011** in der Neuköllner Kreativszene umtriebiger
- 2012** Umzug des G&GN-INSTITUTS nach Eller Süd
- 2013** Mitglied auf dem Portal "Düsseldorfer Künstler"
- 2014** Mitglied auf dem Portal "Literaturstadt Düsseldorf"

Lesungen/Konzerte (Auswahl)

- 1993** Direkte Poesie, Jazzcafé Storch (Köln)
- 1994** Duo mit Felixhelix (Cello), Kunstschleuse (D'dorf)
- 1994** Gig 2.SocialBeat-Festival, Roter Salon (Berlin)
- 1995** Gig 1.Offlyrik-Festival, BelAir (Köln)
- 1996** DR2-Duo, Finissage Kunstpalast (D'dorf)
- 1997** Maultrommel-Poetryslam, zakk (D'dorf)
- 1998** DR2-Konzert, Johanneskirche (D'dorf)
- 2001** Schulen & USP, Goethe-Institut (Brasilien)
- 2005** 5.internationales literaturfestival (Berlin)
- 2005** "uep", Musikmesse popKOMM (Berlin)
- 2006** "uep", Filmfestival 56.Berlinale (Berlin)
- 2007** "POP AM RHEIN", Studio 672 (Köln)
- 2009** DR2-Konzert, Nikodemuskirche (Berlin)
- 2010** Opener 10.Weltpoesietag, zakk (D'dorf)
- 2012** Eröffnungsrede für Noordkaap (Köln)
- 2013** 100TPC, Bauwagen der Demokratie (D'dorf)
- 2014** Eröffnungsrede für Noordkaap (Dordrecht)
- 2014** 1.Düsseldorfer Philosophy Slam (3.Platz)

Performances (Auswahl)

- 1992** Kunstraum Eisenstein (Galerie Sellner)
- 1994** Lochritual, Ultimate Akademie & 68elf (Köln)
- 1995** Minipressenmesse, Literaturbüro (Mainz)
- 1997** Lochritual, 3.EigenArt-Messe (München)
- 1997** Documenta X, Produzentengalerie (Kassel)
- 1997-99** 1.-3.Performance-Congress (Berlin)
- 2005** Lochritual, Kaffeehaus selig (Berlin)
- 2006** Lochritual, Galerie Schillerpalais (Berlin)
- 2010** Lochritual, Galerie Musenstube (Berlin)

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 1991 BuntBuchhandlung (Köln-Ehrenstraße)
- 1993 Café Cottas (Köln-Lindenthal)
- 1994 Künstlerkneipe Subbido (Köln-Ehrenfeld)
- 2001 Galerie Engler & Piper (Berlin-Prenzlberg)
- 2006 Foto Shop Berlin (Berlin-Mitte)
- 2009 Lichtzeile-Streaming (Wien, Österreich)
- 2010 Galerie Musenstube (Berlin-Reuterkiez)
- 2015 Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (D'dorf)

Gemeinschaftsausstellungen (Auswahl)

- 1996 "DIE DÜSSELDORFER", Kunstpalast (D'dorf)
- 1996 Installyrik im Stadttor-Rohbau (D'dorf)
- 1996 Installyrik, ArToll-Lyrik-Festival (Bedburg-Hau)
- 1998 1. Objektlyrik-Ausstellung, Tacheles (Berlin-Mitte)
- 2003 Installyrik-Mobilé, 4. KunstKreuz (Berlin-Friedrichshain)
- 2004 Diptychon "BERLIN DÄMMERT", 5. KunstKreuz (F'hain)
- 2006 "VEREINIGTE WERKSCHAU", Schillerpalais (Berlin)
- 2007 "QUERSCHNITT 20", Kunsthaus Bethanien (Berlin)
- 2007 "POP AM RHEIN", Heinrich-Heine-Institut (D'dorf)
- 2014 "ABRECHNUNG – Kunst im Finanzamt", D'dorfer Künstler
- 2015 Kunst auf Schloss Kalkum, D'dorfer Künstler

Publikationen (Auswahl)

- 1989 "Die Mystische Inflation", G&GN (Efferen)
- 1993 "JeDaZeitBereit", ClausRichter-Verlag (Köln)
- 1997 "DURCHRAISE", Vapet-Verlag (Bochum)
- 2000 "ÜBERWELTIGUNG", Vapet-Verlag (Bochum)
- 2007 "LOCHISMUß LEICHTGEMACHT", G&GN (Berlin)
- 2009 "angekOMmen" (NRW-Literaturautomaten)
- 2012 "HYSTERIE HELAAF!" & "WAS DENN???" (PDF)
- 2013 "RESTLOS ÜBERWELTIGT!", G&GN (Eller)
- 2014 "DAS GROBE STAUNEN" (Extended Upgrade PDF),
"ZIELE DER ZÄRTLICHKEIT" (E.S.-Jubiläumsbuch)
- 2015 "Bodenlos verwurzelt wie ein Stern" (Werkquerschnitt),
"Das Gespür für die Welt" (Kurzgedichte 1985-2015),
"GRUNDLOSE INWESENHEIT" (Ekstatische Essays 1992-2015),
"Neuroatheismus" (21 transreligiöse Gedichte 1989-2015)

Auszeichnungen/Preise

- 2000 1. Nahbellpreis für das lyrische Gesamtwerk
- 2015 KUNO-Twitteraturpreis für "Das Gespür für die Welt"

www.POPLYRIK.de



Tom de Toys: "**DAS ENDE DES COMPUTERZEITALTERS**",
Lyrikperformance im Mainzer Literaturbüro 1995
während der Mainzer Minipressen Messe (MMPM)